

BANK- UND FINANZRECHT / KAPITALMARKTRECHT

Der Beratermarkt im Bank-, Finanz- und Kapitalmarktrecht ist im deutlichen Wandel. Den Druck, der auf den Kapitalmärkten lastet, spüren auch die Wiener Kanzleien. Sie müssen vor allem ihre Restrukturierungs- und Prozesskompetenzen weiter ausbauen, um nicht zu viel an Umsatz zu verlieren.

von Geertje Oldermann und Jörn Poppelbaum

WORUM GEHT'S?

Die Darstellungen in den nachfolgenden Rankings und in den dazugehörigen Bewertungen zum Bank- und Finanzrecht beziehungsweise zum Kapitalmarktrecht haben hochkarätige Arbeit in diesen Bereichen im Fokus. Da nur wenige Kanzleien beide Bereiche in gleicher Intensität betreiben und für beide Segmente oft mit separaten Teams aufgestellt sind, gibt es zwei Rankingtabellen.

Der Teilbereich **Bankrecht** umfasst die **aufsichtsrechtliche Beratung** von Banken sowie die Beratung zu **Akquisitionsfinanzierungen** und **Krediten**. Immer wichtiger wird werden auch **Refinanzierungen** und **Kreditrestrukturierungen**. Die Beratung zu **Projekt- und Immobilienfinanzierungen** fließt ebenfalls in Bewertung ein. Einige der hier beschriebenen Praxen arbeiten angesichts der stärkeren Regulierung seit der Finanzkrise eng an der Schnittstelle zum Verwaltungsrecht.

Unter der Überschrift **institutionelles Bankrecht** sind relevan-

te Sachverhalte für die Banken als Institution zusammengefasst, etwa **regulatorische Anforderungen an Liquidität und Eigenkapital** (Basel III, Hybridkapital), aber auch **Banken-M&A, -restrukturierungen**.

Im **Kapitalmarktrecht** geht es um Themen wie **Aktienplatzierungen** und **Kapitalerhöhungen** an der Wiener und an ausländischen Börsen. Im Fokus der Anwaltstätigkeit stehen Emittenten ebenso wie konsortialführende Banken auch im Bereich der **Debt Capital Markets**, worunter u.a. Anleihen (inkl. E)MTN-Programmen) gefasst sind. Besprochen wird hier auch die **Beratung zu Finanzprodukten** (z.B. Derivate, Verbriefungen). Dabei können Anleihen und strukturierte Finanzierungen nicht immer exakt voneinander abgegrenzt werden, die Grenzen sind also fließend.

Schließlich spielen auch **Bank-Prozesse** eine immer wichtigere Rolle im Markt. Sie finden daher gesondert Erwähnung.

„Rekordjahr für Unternehmensanleihen in Wien“, titelten Anfang des Jahres die Gazetten. Mit 5,5 Milliarden Euro haben die Neuemissionen ein Allzeithoch erlangt (**➔Emissionen erreichen neuen Höchststand, Seite 32**).

Eine schöne Bestätigung für die Attraktivität des Börsenplatzes Wien – einerseits. Doch andererseits ächzen die Wirtschaftskanzleien wie nie zuvor unter dem Preisdruck, der mittlerweile auf der Beratung zu Unternehmensanleihen lastet.

„Gerade einmal 20.000 Euro sind für einen Plain Vanilla Bond heute noch zu holen“, sagt ein Anwalt. „Und der Preis ist nicht verhandelbar.“ Wenig besser sieht es bei der Arbeit an EMTN-Programmen aus. Ist man nicht gerade beim Neuaufsetzen eines Anleiheprogramms dabei, können auch damit die Berater keine großen Sprünge mehr machen.

Das spüren Kanzleien wie **Wolf Theiss**, **CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati** oder **Dorda Brugger Jordis**, die traditionell zu den führenden österreichischen Adressen in diesem Bereich gehören, besonders – zumal es auch im ECM-Segment nach wie vor trist aussieht. Diese Kanzleien haben ebenso wie andere begonnen, sich neu zu orientieren. Im Fokus stehen nun Fragestellungen, bei denen die Klienten bereit sind, viel tiefer in die Tasche zu greifen, weil sie von grundlegender, vielfach existenzieller Bedeutung sind: Finanzielle Restrukturierungen, Bank- und Anlegerhaftungsprozesse, die Vertretung von Bank- und Unternehmensorganen bei Vorwürfen des Marktmissbrauchs oder der Bilanzfälschung. Zunehmend sind hier auch Kompetenzen an der Schnittstelle zum Strafrecht und – aufgrund der

terr. Töchter lfd. bei Finanzierungsfragen, u.a. Aufnahme eines €140-Mio-revolvierenden Kredits

WEBER RECHTSANWÄLTE

Bewertung: Die kleine Kanzlei wird im Kapitalmarktrecht empfohlen und gehört hier zu etablierten Adressen Wiens. Sie verfügt über gute Kontakte v.a. zu ausl. Banken u. besteht in Österreich durch ihre enge Vernetzung zu einer Reihe wichtiger Anleihe-Emittenten im Rahmen von großvolumigen Programmen. Doch auch ihre lfd. Finanzierungsarbeit für ihren Stammandanten Cross Industries/KTM sichert ihr einen festen Platz im Beraterzirkel.

Stärken: ECM-Beratung, Unternehmensanleihen

Häufig empfohlen: Prof. Dr. Stefan Weber („sehr fokussiert“, Wettbewerber)

Kanzleitätigkeit: Rege Kapitalmarktpraxis (v.a. Unternehmensanleihen, EMTN-Programmarbeit/lfd. Updates u. Ziehungen, Wandelschuldverschreibungen). Daneben Bankaufsichtsrecht (inkl. Verwaltungsstrafverfahren), Bankprozesse. (2 Partner, 2 RAA)

Mandate: ■■ Kapitalmarktrecht: Deutsche Bank bei €500-Mio-Kapitalerhöhung von Uniqa; JP Morgan bei Aktienrückkauf von Immofinanz; Nomura bei Kapitalerhöhung von Intercell; OMV bei 2 Unternehmensanleihen (Gesamtwert: €1,5 Mrd) im Rahmen des €4-Mrd-EMTN-Programms; Cross Industries bei €70-Mio-Anleihe.

WOLF THEISS

Bewertung: Die Kanzlei betreibt nach wie vor die breiteste u. größte Praxis am Markt und zählt sowohl im Bank- u. Finanz- als auch im Kapitalmarktrecht wie selbstverständlich zu den führenden Akteuren. Sie betreut traditionell viele MTN-Programme und war auch zuletzt wieder die Kanzlei mit den meisten neu aufgesetzten Programmen. Durch die Beratung ihres langjährigen Mandanten Bawag/Cerberus beim Einstieg von Golden Tree beriet sie 2012 zudem die erste große Bank bei der fast vollständigen Ablösung von Partizipationskapital. Neben die – immer stärker unter Preisdruck geratenden – etablierten Bereiche wie die Beratung zu Anleihen treten bei Wolf Theiss zunehmend Bankprozesse (in Zusammenarbeit mit der etablierten Prozessgruppe). Weiters gewinnt die Finanzierungsberatung von Infrastruktur- u. Renewables-Projekten an Bedeutung, die sich mittlerweile als der Treiber des nach wie vor wichtigen CEE-Geschäfts der Kanzlei erweisen.

Stärken: Viel Erfahrung in der gesamten Breite des Rechtsgebiets, v.a. Kapitalmarktrecht (ECM, DCM), Restrukturierungen

Entwicklungsmöglichkeiten: Nach Auffassung von Marktbeobachtern war die Kanzlei lange auf ihre traditionellen Stärken etwa im Kapitalmarktrecht fixiert. Da die Margen hier immer schwächer wurden, hat sie begonnen, sich umzuorientieren. Mit der Breite an Partner-Erfahrung wird es WT gelingen, zu den als innovativer geltenden Wettbewerbern wie Binder Grössswang oder Freshfields aufzuschließen, um langfristig ihre Top-Positionierung zu halten.

Häufig empfohlen: Dr. Andreas Schmid („ausgezeichneter Querdenker, breite Erfahrung bei Finanzierungen“, Wettbewerber), Dr. Claus Schneider („ruhig, unangefochten, gut“, Wettbewerber), Dr. Richard Wolf

Kanzleitätigkeit: Breiteste Praxis im österr. Markt, u.a. Kredite (inkl. Kreditrestrukturierungen), Akquisitions- u. Projektfinanzierung (u.a. Infrastruktur, erneuerbare Energien, Immobilien v.a. für Banken), Bank- u. Investmentaufsichtsrecht (inkl. institutionelles Aufsichtsrecht), Anleihen (inkl. EMTN-Programmarbeit), Bankprodukte (Zertifikate), ECM-Beratung, Banking-Litigation (inkl. Verteidigung von Bankvorständen bei Marktmanipulationsvorwürfen u.ä.). (5 Equity-Partner, 11 RA, 6 RAA)

Mandate: ■■ Bankrecht: Unicredit (London) bei Refinanzierung der Techem Gruppe; RBI bei Akquisitionsfinanzierung des Erwerbs von UC4 durch ECT; Crédit Suisse bei Neueinführung innovativer Produkte im Private Banking, Projektfinanzierung; RBI bei €27-Mio-Finanzierung 2er Solarkraftwerke. Kapitalmarktrecht: América Móvil bei Kauf eines 20%-Anteils an Telekom Austria; Bawag/Cerberus bei Einstieg von Golden Tree; Telekom Austria bei Etablierung eines €2,5-Mrd-MTN-Programms; Kelag bei Etablierung eines Emissionsprogramms u. Emission einer €150-Mio-Anleihe; Swietelsky bei €85-Mio-Anleihe u. Rückkauf einer Hybridanleihe. Bankprozesse: Bawag bei Streit um Zins-Swaps mit der Stadt Linz. Institutionelles Bankrecht: Paysafecard.com bei Verkauf an Skril Holdings; Erste Group bei Rückkauf hybrider Wertpapiere u. Emission von 2 Tier-2-Wertpapieren (USD500-Mio u. €500-Mio).

WEITERE RENOMMIERTE KANZLEIEN IM BANK- UND FINANZRECHT / KAPITALMARKTRECHT

DORALT SEIST CSOKLICH

Bewertung: Die Bankrechtspraxis um Prof. Dr. Raimund Bollenberger genießt einen guten Ruf für Prozessführung u. zählt namhafte Institute wie UniCredit, RBI sowie div. Häuser aus dem Volksbanken-Sektor zu ihren meist langj. Mandanten. Hier nahmen zuletzt v.a. die Abwehr von Ansprüchen im Zshg. mit Konsumentenschutz, häufig von Verbraucherschutzorganisationen eingebracht, Falschberatung u. Prospekthaltung stark zu. Daneben ziehen Banken DSC immer wieder zu insolvenzrechtl. Themen bei, etwa bei Insolvenzanfechtung. (1 Partner, 1 RA, 1 RAA)

Mandate: ■■ Lfd. auch in Prozessen: UniCredit (u.a. Konsumentenschutz, Anlageberatung, Garantien, Akkreditive), Raiffeisenbank International, Österr. Genossenschaftsverband, Raiffeisen-Primärbanken, Sparkassen.

GROHS HOFER

Bewertung: Die Kanzlei ist seit vielen Jahren eng mit österr. Banken vernetzt

und gilt als sehr fundiert. V.a. der Bank- und Kapitalmarktrechtler Dr. Martin Oppitz wird im Markt häufig empfohlen und als „Anwalt mit starkem wissenschaftlichen Einschlag“ sowie für aufsichtsrechtl. Kompetenz hervorgehoben. (1 Partner, 2 RA)

Mandate: Keine Nennungen

JANK WEILER

Bewertung: Noch junge, auf Bankrecht spezialisierte Boutique. V.a. durch die umf. Beratung u. Vertretung von Aviso Zeta (ehem. Constantia Privatbank) in lfd. Anlegerverfahren hat sie eine feste Basis erhalten, auf der die 2 ehemaligen Anwälte von Fellner Wratzfeld & Partner aufbauen können. Daneben auch Bank- und Investmentaufsichtsrecht. Ein Mandant lobt Dr. Maximilian Weiler für seine „Hands-on-Mentalität“. (2 Partner, 1 RAA)

Mandate: ■■ Bankrecht: Aviso Zeta bei Anlegerverfahren; SW Umwelttechnik umf., u.a. bei Restrukturierungsfinanzierung.